

ARBEITSMOTIVATION

Entwicklung der Motivation
zu produktiver Tätigkeit

Herausgegeben von
Dr. Heinz Offe, Münster
Prof. Dr. Michael Stadler, Bremen

Mit 6 Abbildungen und 3 Tabellen

Technische Hochschule Darmstadt
Fachbereich 3
Fachgebiet Psychologie
61 Darmstadt, Hochschulstr. 1

Inv.-Nr. 9106931



DR. DIETRICH STEINKOPFF VERLAG
DARMSTADT 1980

Inhalt

<i>Ziel und Inhalt der Reihe</i>	V
--	---

Teil I

Probleme der Entstehung der Arbeitsmotivation

Michael Stadler und Heinz Offe

1. Einleitung	2
2. Grundkonzepte der Arbeitsmotivation	4
2.1. Alltagsansichten über Arbeitsmotivation	4
2.2. Gegenständliche Tätigkeit und Arbeit	8
2.3. Arbeitsmotivation und Motivierung zur Arbeitstätigkeit	11
2.4. Theorien der Arbeitsmotivation	12
3. Entwicklungsebenen der Arbeitsmotivation	15
4. Phylogenetische Aspekte der Entstehung von Arbeit und Arbeitsmotivation	20
4.1. Problematik der Anwendung des Arbeitsbegriffs auf phylogenetische Entwicklungsreihen	20
4.2. Motivationsbegriffe in Ethologie und Psychologie	23
4.3. Explorationsverhalten und manipulatorische Aktivität	25
4.4. Bedarf nach Umweltkontrolle und produktive Bedürfnisse	27
5. Die Entwicklung gesellschaftlich-historischer Bedingungen der Arbeitsmotivation	32
5.1. Methodische Vorüberlegungen	32
5.1.1. Motiv und Motivation	32
5.1.2. Die Entwicklung von Produktionsverhältnissen und Produktivkräften als Determinanten der Arbeitsmotivation	32
5.1.3. Mögliche Informationsquellen zur Entwicklung der Arbeitsmotivation	33
5.2. Zu formationsspezifischen Bedingungen der Arbeitsmotivation	34
5.2.1. Urgesellschaft	35
5.2.2. Sklavenhaltergesellschaft	35
5.2.3. Feudalismus	37
5.2.4. Kapitalismus	38
5.2.5. Sozialismus	42
6. Ontogenetische Entwicklungsbedingungen der Arbeitsmotivation	44
6.1. Entwicklungsbedingungen der Arbeitsmotivation in der vorschulischen Sozialisation	44
6.1.1. Verhältnis von Spiel und Arbeit	44
6.1.2. Spiel als Aneignungsform	45
6.1.3. Kindliche Arbeit	45
6.1.4. Übernahme von Arbeitseinstellungen durch Kinder	47

6.2.	Entwicklungsbedingungen der Arbeitsmotivation in der schulischen Sozialisation	48
6.2.1.	Lernen und Arbeit	48
6.2.2.	Lernmotive	49
6.2.3.	Die Tätigkeit des Schülers	51
6.2.4.	Informationen der Schüler über berufliche Arbeit	52
6.2.4.1.	Zur historischen Entwicklung der schulischen Arbeitserziehung	52
6.2.4.2.	Arbeitslehre als eine heutige Form schulischer Arbeitserziehung	53
6.2.4.3.	Die Entwicklung von Arbeitseinstellungen durch unsystematische Information	55
6.2.5.	Berufswahl als inhaltliche Konkretisierung der Arbeitsmotivation	55
6.3.	Entwicklungsbedingungen der Arbeitsmotivation während der Berufstätigkeit	57
6.4.	Schlußfolgerungen	60
7.	Aktuelle Bedingungen der Motivation zur Arbeitstätigkeit	62
7.1.	Die „Stock-oder-Möhre“-Theorie und ihre Grenzen	62
7.2.	Ökonomische, intrinsische und soziale Motivation	64
7.3.	<i>Maslows</i> Bedürfnishierarchie	65
7.4.	Die hierarchische Struktur der Komponenten der Arbeitsmotivation	66
8.	Schlußbemerkung	71

Teil II

Einzelbeiträge

1. Werkzeugverhalten bei Tieren aus ethologischer Sicht	74
<i>Volker Schurig</i>	
1. Einige Unbestimmtheiten des Begriffs „Werkzeugverhalten“ in der Ethologie und Tierpsychologie	74
2. Untersuchungsebenen des Werkzeugverhaltens bei Tieren	77
2.1. Beobachtungen instinktiven Werkzeugverhaltens unter natürlichen Lebensbedingungen	77
2.2. Experimentelles Werkzeugverhalten bei Tieren	79
2.3. Paläoanthropologische Werkzeugfunde	81
3. Die Evolution des Werkzeugverhaltens	84
3.1. Spezialisierungen des Körperbaues als „biologische“ Werkzeuge	84
3.2. Die Instrumentalisierung von Körperausscheidungen und „lebende Werkzeuge“	88
3.3. Die motivationalen Grundlagen instinktiven Werkzeugverhaltens	90
3.4. Klassifikationsprinzipien des Werkzeugverhaltens	94
4. Die Grenzen des Tier-Mensch-Vergleichs innerhalb des Werkzeugverhaltens	97

2. Produktion und Motivation

Historische Entwicklung der Bedürfnisse und Haltungen der Arbeitenden im Spiegel industriepsychologischer Forschung und betrieblicher

Motivierungspraktiken 101

Holm Gottschalch

1.	Produktionsmittel und Arbeitskräfte im Kapital-Lohnarbeit-Verhältnis	101
2.	Widersprechende Interessen der Arbeitskräfte und des Kapitals	103
3.	Die Wissenschaft des Kapitals formuliert das Motivationsproblem	110
4.	Historischer Wandel geforderter und erwünschter Tugenden und Haltungen der Lohnarbeiter	112
5.	Theorien zum Problem der Motivierung des Lohnarbeiters	116
6.	Historische Formen und Phasen der industriepsychologischen und -soziologischen Entwicklung von positiven Haltungen im Lohnarbeit-Kapital-Widerspruch	126
7.	Taylorismus und Arbeitsmotivation	128
8.	Human Factor Industrial Psychology	132
9.	Human Relations	134
10.	Sozio-technische Systeme	138
11.	Organisationspsychologie und humanistische Psychologie	141
12.	Sozialhistorische Bedeutung und sozialpsychologischer Gehalt der Entwicklung der Motivierungsweisen der Lohnarbeiter	147

3. Auswirkungen von Spiel und Lernen auf die Entwicklung der

Motivation zur gesellschaftlichen Arbeit 155

Gisela Ulmann

1.	Die gegenwärtige Krise – Erscheinungsformen und Ursachen	155
2.	Ergebnisorientierte und kooperative Tätigkeit – Aspekte der Kontrolle der eigenen Lebensumstände	157
3.	Zur Entwicklung kindlicher Tätigkeitsformen	159
4.	Arbeit, vorschulische Sozialisation und Spiel	163
5.	Schulische Sozialisation: intentionales Lernen und die Problematik der Zensuren	168
6.	Konsequenzen: Zusammenfassung und Alternativen	171
6.1.	Statt sich versorgen zu lassen, können Kinder ihre „Versorgung“ selbst planen und durchführen	173
6.2.	Anleitung zu produktorientierter, kooperativer Tätigkeit – statt sich beschäftigen zu lassen	174
6.3.	Konfrontation mit produzierter Umwelt, Produktionsprozessen und Erfahrungen der Produktionsverhältnisse	175
6.4.	Analyse der Sozialisationsinstitutionen im Zusammenhang mit dem Produktionsbereich	175

4. Leistungsmotivation und Arbeitsmotivation 177

Susanne und Heinz Offe

1.	Fragestellung	177
2.	Die Modelle und der Widerspruch zwischen ihnen	177
3.	Die Definition von Valenz und Erfolg in beiden Modellen	180
4.	Leistungsmotiv und Aufgabenanforderung	181

5.	Das Leistungsmotiv und seine gesellschaftlichen und subjektiven Voraussetzungen	183
6.	VIE-Modelle	185
7.	Leistungsmotiv und Arbeitsmotiv	188
8.	Befriedigung von Bedürfnissen und ihre Weiterentwicklung	189
9.	Individuelle Motivation und gesellschaftliche Arbeitsteilung	190
10.	Die Funktion der Schule für die Entwicklung der Motivation	192
5. Wirtschaftliche Verhaltenssteuerung		194
<i>B.F. Skinner</i>		
1.	Die Verstärkung von Verhalten mit Geld	194
2.	Verstärkungspläne von Lohnsystemen	195
3.	Der wirtschaftliche Wert der Arbeit	199
4.	Kaufen und Verkaufen	201
5.	Die Volkswirtschaftslehre	205
6.	Die wirtschaftliche Instanz	206
7.	Gegenkontrolle	207
<i>Literaturverzeichnis</i>		<i>208</i>
<i>Sachverzeichnis</i>		<i>219</i>